

Digitale Bildbearbeitungsstationen beleben das Bildergeschäft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Digitale Bildbearbeitungsstationen beleben das Bildergeschäft

Das digitale Bild hält nicht nur in die Fachfotografie und in die Druckvorstufe Einzug, sondern auch in das Fotogeschäft. Kodak hat auf der photokina '94 drei neue Bildbearbeitungssysteme vorgestellt, die in Verbindung mit einem effektiven Marketing-Konzept für den Fotofachhandel einen echten Zusatznutzen schaffen. Dabei öffnen sich Möglichkeiten, die bisher nur umständlich oder gar nicht zu erzielen waren.



Die Kodak Digital Print Station (DPS) – hier demonstriert von Gabor Borsos, Inhaber von Color Quick in Zürich, einer der 20 Verkaufsstellen der Schweiz, in dem die DPS getestet wurde – ist ein einfaches System, mit dem man Vergrößerungen, Nachkopien und Hellraumfolien in Fotoqualität von Fotos und Gegenständen herstellen kann.

Unter dem Motto «Spass an den Bildern» präsentierte Kodak neue Konzepte und Ideen, wie der Verbraucher aus seinem Lieblingsfoto ein persönliches Geschenk oder attraktive individuelle Erinnerungsbilder verwirklichen kann. Drei neue Bildbearbeitungssysteme bieten dem ambitionierten Handel die Möglichkeit, mit einem neuen Dienstleistungsangebot das Bildergeschäft zu beleben. Fachleute hatten die drei modular aufgebauten digitalen Bildsysteme Digital Print Station, Digital Enhancement Station und Digital Creation Station als «eine der besten Geschäftsideen für den Bildermarkt seit der Einführung des Minilabs» kommentiert.

DPS: neue Dimension für das Bildergeschäft

«Mach mehr aus Deinen Fotos» – unter diesem Motto gibt Kodak dem Bildergeschäft mit der Digital Print Station (DPS) eine neue Dimension. Basisbaustein für den Einstieg in die Welt der digitalen Bilder bietet die Kodak Digital Print Station als einfachste Möglichkeit der sofortigen Ausführung von «Bild vom Bild»-Aufträgen. Es besteht aus einem Flachbettscanner, einem Thermo-Sublimations-Farbdrucker und einem für den Endverbraucher

attraktiven Touchscreen-Monitor.

Eine von vielen Anwendungen zeigt folgendes Beispiel: Ein Kunde bringt sein Lieblingsfoto, z.B. ein uraltes Schwarzweissfoto, zum Händler, ohne das Negativ suchen zu müssen. Dort wird es vom Scanner in den Computer eingelesen und über den Drucker in Fotoqualität wieder ausgegeben. Dabei sind Eingabeformate bis DIN A4 möglich. Danach kann der Händler seinem Kunden einen Sofortservice für «Bild vom Bild»-Aufträge anbieten.

Der Vorteil für den Kunden ist offensichtlich: Er braucht seine wertvollen Originale nicht aus der Hand zu geben, sondern kann sogar zuschauen,

wie der Händler ihm davon einen neuen Abzug macht. Schon innerhalb weniger Minuten kann er die Ergebnisse wieder mit nach Hause nehmen. Niemand muss mehr Angst um seine unwiederbringlichen, alten Fotos haben, die früher für einen Abzug oder eine Vergrößerung oftmals sogar für Tage aus der Hand gegeben werden mussten.

Interessante, kreative Möglichkeiten

Doch die Kodak Digital Print Station kann weitaus mehr, als nur originalgetreue Kopien von vorhandenen Bildern machen. Sie kann Bilder bis zum Format 20 x 25 cm vergrössern und dabei Bildausschnitte berücksichtigen.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, ein Bild mehrfach auf einem DIN A4 Blatt auszugeben oder mehrere, verschiedene Bilder auf einem Blatt auszudrucken. Darüberhinaus lassen sich die Bilder mit einer Vielzahl von im System gespeicherten Umrahmungen versehen, die aus einem einfachen Foto ein attraktives Geschenk machen. Kalendermasken, Rahmen für bestimmte Ereignisse, wie Jubiläen, Geburtstage oder Hochzeiten, können ein Foto, das sonst vielleicht in einem Schuhkarton verschwunden wäre, zu einem wertvollen Wandschmuck aufwerten.

Zu den normalen Nachbestellungen und den beliebten Postervergrößerungen hat nun der Kunde eine weitere Möglichkeit, seine schönsten Aufnahmen kreativ zu nutzen, statt sie auf Nimmer-Wiedersehen verschwinden zu lassen.

20 Tests in der Schweiz zeigen hohe Kundenakzeptanz

Kodak hat die Digital Print Station bereits europaweit in umfangreichen Feldtests getestet. In der Schweiz wurden sechsmonatige Tests bei 20 Verkaufspunkten in 15 Städten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen eine sehr hohe Akzeptanz bei den Kunden. Zum Beispiel wurden die Kriterien Fotoqualität, Farben, Geschwindigkeit, Handhabung und Möglichkeiten der Digital Print Station allesamt mit Noten zwischen 8,57 und 9,09 bewertet (10 = Maximum). 92% der Endkonsum-



Die Kodak Digital Print Station (DPS) besteht aus drei Komponenten (v.l.n.r.): einem Flachbettscanner, einem 13-Zoll-Touchscreen-Monitor und einem digitalen Thermo-Sublimations-Farbdrucker. Sie ist modular aufgebaut und deshalb sehr platzsparend.

umenten waren zufrieden oder sehr zufrieden mit den Nachkopien und machten pro Mal im Durchschnitt 2,2 Kopien; 50% für sich selber und 50% für Geschenke. Sie müssen nun für einen Abzug von ihrem Lieblingsbild nicht mehr unbedingt stundenlang nach dem dazugehörigen Negativ suchen. Eines der häufigsten Hindernisse für Nachbestellungen, nämlich

der Verlust der Negative oder ihre Unauffindbarkeit, sind mit der Kodak Digital Print Station endgültig aus dem Weg geräumt. Die Flexibilität des Systems erlaubt das Einlesen von Bildern in unterschiedlichsten Grössen und ihre Ausgabe in einer Vielzahl von Formaten.

Einfache Bedienung

Das System lässt sich sehr einfach bedienen und erfordert nur ein kurzes Training der Mitarbeiter. Das Foto des Kunden wird einfach auf den Scanner gelegt. Über die Touchscreen-Bedienung am Monitor werden die Ein- und Ausgabeformate eingegeben und schliesslich der Befehl

zum Ausdruck gegeben. Fehlkopien sind praktisch ausgeschlossen, da man das Endprodukt vorher am Bildschirm beurteilen und eventuell korrigieren kann. Durch den modularen Aufbau des Systems lässt sich die Kodak Digital Print Station zur Digital Enhancement Station mit noch mehr Möglichkeiten der Bildgestaltung und -bearbeitung ausbauen.

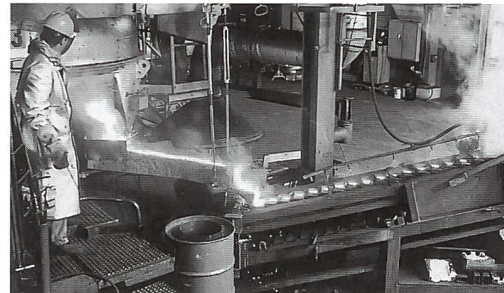
Die vier wichtigsten Vorteile für den Handel auf einen Blick

- Zusätzliche, hohe Gewinnmarge.
- Digitales Bildsystem – kein Abfall.
- Jederzeit aufrüstbar mit neuer Software, die der Marktentwicklung Rechnung trägt.
- Keine Fehlkopien dank Vorschau am Bildschirm.

Batterie-Recycling: Wo? Wer? Wie?

Die Fotobranche war eigentlich schon immer ein gutes Beispiel für die korrekte Entsorgung von Batterien. In jedem Fotogeschäft wurden

Die Anlage recycelt heute 160 Tonnen Altbatterien pro Monat und ist bereits voll ausgelastet. Batterien enthalten die Metalle Eisen, Zink, Man-



Blick in die Recycling-Anlage der Batrec in Wimmis: das 1500°C heisse Ferromangan fliesst aus dem Schmelzofen in die Giessmaschine.

gebrauchte Batterien entgegenommen, jeder Fachhändler sortierte und wusste, wohin damit. Er sandte sie dem Lieferanten, gab sie dem Aussendienstmitarbeiter mit oder brachte sie selbst zur Entsorgungsstelle.

Jeder Fotoverkäufer weiss, dass seit einiger Zeit im Kaufpreis der Batterien eine Entsorgungsgebühr (VEG) enthalten ist, die in den Fonds der Stiftung BESO, der Batterieentsorgungs-Selbsthilfe-Organisation, fliesst. Aus diesem Fonds wird das Recycling der Batrec AG bezahlt. Die Batrec AG wiederum ist ein Unternehmen, das 1989 mit dem Ziel gegründet wurde, Batterien in unserem Land sinnvoll, durch Recycling zu entsorgen. Trägerschaft der Batrec AG sind der Bund, die Kantone und die Städte, aber auch Warenhäuser, Grossverleiher sowie Industrie- und Dienstleistungsbetriebe.

Durchbruch im Recycling

In Zusammenarbeit mit der japanischen Firma Sumitomo Heavy Industries wurde die erste industrielle Batterie Recycling Anlage gebaut und vor rund zwei Jahren eingeweiht.

gan und Nickel sowie die problematischen Schwermetalle Quecksilber, Cadmium und Blei. Diese Metalle sind im Verbund mit organischen Stoffen vorhanden, was eine besondere Prozesstechnik für die Wiedergewinnung der Metalle erforderte. Die offiziellen Messungen der strengen Emmissionswerte ergaben beste Werte; Dioxine verbrennen vollständig, ohne messbare Werte.

95 Prozent der in den Altbatterien enthaltenen Metalle können als Produkte zurückgewonnen und verkauft werden.

45% der Batterien landen im Kehricht!

Diese Tatsache kann uns nicht zufrieden stellen. Wir suchen neue Ideen, um die Situation weiter zu verbessern. Wie wäre es mit einer freundlichen Bemerkung an der Kasse? Einem lustigen, gebastelten Batterienfresser zum Beispiel?

Wir suchen den originellsten Batterienfresser! Senden Sie uns Ihren Entwurf oder Ihr Bastelstück. Die besten Vorschläge werden in FOTOintern veröffentlicht. RS